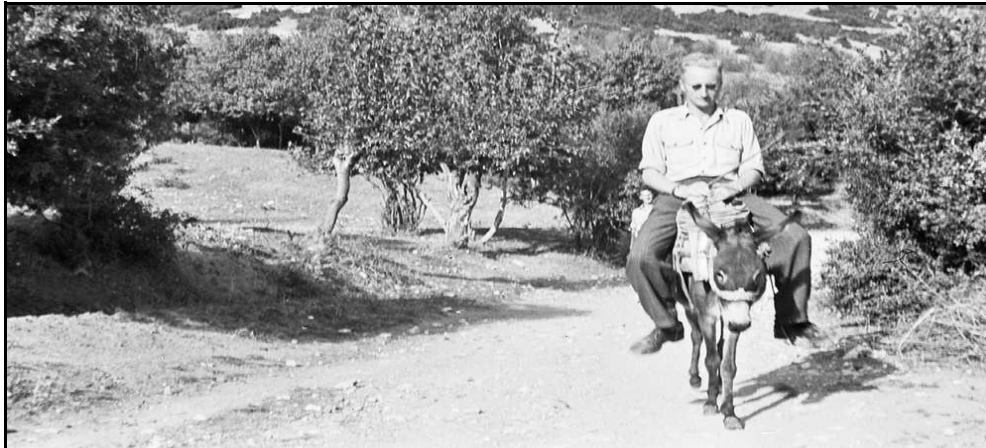


DER ETHNOLOGISCHE SALON IM APRIL

Museum Fünf Kontinente – Foyer
Freitag, 28.04.2017, 19 Uhr

Ulrike Zöller
Ungonische Schnubigeleien.
Der Musikethnologe und Spracherfinder Felix Hörburger



- Unterwegs in Archiven und Museen: Hörburgers musikethnologische Doktorarbeit über die Ungoni aus „Deutsch-Ostafrika“
- Unterwegs in Bayern, auf dem Balkan und anderswo: die Feldforschungen von Felix Hörburger
- Unterwegs im Afghanistan von heute mit Bernhard Hanneken
- Unterwegs im Grenzgebiet zwischen „Senserl“ und „Nonsenserl“: alles nur sprachspielerische Schnubigeleien?
- Unterwegs mit dem Dafka-Doneff-Duo: Musikbeispiele live aus dem Hörburger-Archiv und mehr

Er lebte global und regional, er war polyglott und liebte die bayerische Sprache. Er beschäftigte sich mit Musik aus dem Balkan, Afghanistan, Afrika, dem Nahen und Fernen Osten genauso wie mit den Zwiefachen und Landlern seiner bayerischen Heimat. Ein überaus skurriler, aber sachlicher und bescheidener Bayer war Professor Felix Hörburger (1916-1997), der in München aufwuchs, später an der Universität Regensburg lehrte und dort seine hinter sinnige, schnubiglbairische Kunstsprache erfand – eine Rarität der bayerischen Literatur.

Die Musikjournalistin und Volkskundlerin Ulrike Zöller stellt Hörburgers viel verkannten Forschungen vor, der Weltmusik-Festivalleiter Bernhard Hanneken erzählt von aktuellen Entwicklungen mit dem Hörburger-Material, die beiden Musiker Maria Dafka (Bayan) und Dine Doneff (Tapan, Tambura, Gitarre) geben live einen kleinen Einblick in Hörburgers Archiv und eigene Kompositionen.

Ein Abend für alle, die sich darauf einlassen, aus der schnubiglbairischen Provinz schnurstracks hinaus in die große weite Welt geführt zu werden...